



Einfach traumhaft – Sardinien.

FOTO: JENS RÜMMLER

# La dolce vita auf sardisch

## Im norden Sardiniens das Leben genießen

• **Sardinien** „Wer übers Wasser kommt, will uns bestehlen!“ Dieser Spruch war auf Sardinien jahrhundertlang ein geflügeltes Wort und durchaus ernst gemeint. Heute gilt er nur noch als Metapher dafür, dass man mit dem italienischen Festland nicht so viel am Hut hat. Die Sarden sind zwar ein eigenes Völkchen, doch gleichzeitig herzliche Gastgeber. Wir haben es selbst erlebt.

Das Inselparadies liegt keine zwei Flugstunden von Berlin entfernt. Urlauber finden hier traumhafte Buchten, viel Historie und eine leichte, aber anspruchsvolle Küche. Die schönsten Strände liegen in der Gallura, dem Norden des zweitgrößten italienischen Islands. Die Delphina Resorts Hotelgruppe ist hier mit acht Häusern vertreten.

Wir entschieden uns für das „Valle dell' Erica Thalasso & Spa“ am Fuße des Monte Limbara mit Blick auf vorgelagerte Klippen und dem Panorama aufs Hochgebirge der Nachbarinsel Korsika (Frankreich). Vom Flughafen Olbia geht es erst hinauf und dann rasant wie in alten Luis-de-Funes-Filmen auf Serpentina hinunter zum Mittelmeer. Im „Valle dell' Erica“ ruft der Kauz schon nachmittags um Drei. Grillen zirpen, die Luft ist weich und duftet nach Korkeichen und Zypressen. Pools liegen spiegelglatt in der Nachmittags-Sonne. Ein paar kleine Salamander flitzen zu einer Schildkröte, die sich gemächlich Richtung Strand bewegt. Wir wollen dort auch hin, sind nur etwas schneller.

Der Sand wirkt fast schneeweiß, das Wasser funkelt in allen Facetten von Blau und Türkis. Dazu der Blick auf das vorgelagerte Maddalena-Archipel: Was für ein Traum! Das Fünf-Sterne-Hotel beeindruckt uns genauso. Es besteht nicht aus seelenlosen Betonbunkern, sondern aus zweietagigen Häusern im mediterran-maurischen Stil. „Errichtet aus dem Naturstein der Region“, erklärt uns die deutsch sprechende Dame von der Rezeption. Alles passt in diese intakte Natur. Die ungewöhnliche Größe der Zimmer und Suiten ist von außen nicht zu erahnen. Selbst der luxuriöse und große Spa-Bereich wirkt eher unscheinbar.

Am Abend streift ein warmer Windhauch übers Gesicht. Im Restaurant „Les Bouches“ erleben wir den angenehmen Gäste-Mix aus eleganten Damen, leger gekleideten Pärchen und Familien mit Kindern. Es geht hier eher locker zu. Gäste können zwischen mehreren Restaurants bzw. zwischen Barbecue, Buffet, Show Cooking und Candlelight-Dinner wählen. Die bekömmliche sardische Küche reicht von Fisch bis Scampi, von selbst hergestellter Pasta bis Spaghetti, vom Braten

bis hin zu frisch zubereiteter Antipasti. Dazu ein Siddura-Wein vom heimischen Winzer. Urlauberherz, was willst Du mehr?

Im Hotel kann man aber nicht nur gut essen oder an Stränden alle Viere gerade sein lassen. Empfehlenswert ist auch die Erkundung des Landschaftswunders Sardinien. In einem Urlaub schafft man allerdings nicht alle Hotspots. Uns beeindruckte das kleine Santa Teresa mit malerischem Hafen, kleinen Eiscafés und der Rena-Bianca-Strand, der oft Korallenrosa schimmert. Tempio Pausania ist wiederum ein ganz aus Granit erbauter Ort inmitten von Kork- und Steineichenwäldern. Die Hafenstadt Palau bietet ein tolles Mittelmeer-Panorama und auch Porto Cervo, das Mekka der Reichen und Schönen, lohnt einen Abstecher. Ihren Cappuccino (7 Euro) sollten Sie aber nicht ausgerechnet hier trinken. Das Schlimmste am Sardinien-Urlaub ist, dass er irgendwann endet. Doch seitdem mehrere Airlines Direktflüge von Berlin auf die Insel anbieten, ist das Jetset-Paradies auch für unsereins schnell erreichbar. Da kommt man gern mal wieder!

Jens Rümmler

### TIPPS UND INFOS



Tipp: Mountainbiken, Wandern, Reiten, Golf spielen, „Strände hüpfen“, Sea Safaris auf Sardinien. Abenteuer für Kids in den Delphina Resorts. Direktflüge Berlin/Tegel – Olbia u.a. mit air-berlin.

Info: Das „Valle dell'Erica“ war 1958 die erste Ferienanlage der Insel und zog seinerzeit Prinzen, Könige und Promis an. Noch heute leben ganz in der Nähe Stars wie Götz George.